



Resolution der Vollversammlung der Handwerkskammer Oldenburg

Stromsteuer für ALLE senken — Zusagen halten, Vertrauen wiederherstellen!

Einfache und faire Entlastungen durch Reduzierung des Steuersatzes

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Oldenburg stellt fest: Die hohen Stromkosten belasten weiterhin Unternehmen, Beschäftigte und private Haushalte. Auch im regionalen Handwerk wirken sie als erheblicher Standortnachteil. Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung festgeschrieben, sie werde „als Sofortmaßnahme die Stromsteuer für alle auf das europäische Mindestmaß senken.“ Anstatt diese klar formulierte Zusage einzuhalten, soll jedoch lediglich die bereits realisierte Senkung der Stromsteuer für die Industrie und das Produzierende Gewerbe sowie für die Land- und Forstwirtschaft über das Jahr 2025 hinaus fortgeführt werden. Dies sorgt für große Verärgerung im Handwerk und schwächt das Vertrauen in politische Verlässlichkeit. Im Ergebnis müssen die meisten Handwerksbetriebe nach wie vor einen 40-fach höheren Stromsteuersatz zahlen als es die Europäische Union vorgibt.

Warum die Senkung der Stromsteuer für ALLE umgehend realisiert werden muss:

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks

Bei der Beschränkung der Stromsteuerentlastungen auf das Produzierende Gewerbe bleiben weite Teile des Handwerks außen vor. Darunter sind auch stromintensive Gewerke wie beispielsweise die Textilreiniger. Selbst bei den zum Produzierenden Gewerbe gehörenden Bäckereien kommen die Entlastungen nur zum Teil an, da lediglich der Stromverbrauch in der Produktion, nicht aber in den Verkaufsstälichen und Cafés berücksichtigt wird. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit braucht das ganze Handwerk deutliche Entlastungen beim Strompreis.

Wirksamer Bürokratieabbau durch Steuersatzsenkung

Nur durch eine generelle Absenkung des Steuersatzes wird unnötige Bürokratie vermieden. Das bisherige Erstattungsverfahren bei der Stromsteuer über die Zollverwaltung verursacht erheblichen Aufwand in den Betrieben. Neben Abgrenzungsfragen, für welche Betriebe oder Betriebsteile und für welche Stromverbräuche Entlastungen beantragt werden können, belastet die Vorauszahlung der Stromsteuer die betriebliche Liquidität.

Entlastung und mehr Effizienz in der Verwaltung

Durch die Abschaffung der komplexen Erstattungsverfahren bei der Stromsteuer können Ressourcen in der Zollverwaltung freigesetzt und zum Beispiel effektiver zur Bekämpfung von Schwarzarbeit eingesetzt werden. Dies führt zugleich zu positiven fiskalischen Effekten im Staatshaushalt und zu Mehreinnahmen bei den Sozialversicherungen.

Beitrag zu Klimaschutz und Transformation

Niedrigere Strompreise sind entscheidend für den Hochlauf von Wärmepumpen im Gebäudebereich und die Beschleunigung der Elektromobilität im Verkehrssektor. Günstiger Strom erleichtert die Umstellung auf klimafreundliche Technologien und reduziert Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern.

Stärkung der Kaufkraft

Von der Stromsteuersenkung profitieren nicht nur Unternehmen, sondern auch private Haushalte und die Beschäftigten im Handwerk. Die Entlastung stärkt somit auch die Kaufkraft in Zeiten hoher Lebenshaltungskosten. Deutschland nimmt im internationalen Vergleich bei den Strompreisen einen unrühmlichen Spitzenplatz ein. Das Niveau der Strompreise muss spürbar nach unten gehen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Dafür reicht die Senkung der Netzentgelte allein nicht aus. Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten brauchen deutliche Entlastungen bei den Stromkosten.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Oldenburg erwartet daher von Bundesregierung und vom Deutschen Bundestag, dass die Stromsteuer für ALLE zeitnah auf das europäische Mindestniveau abgesenkt wird. Es gilt jetzt, verlorenes Vertrauen wiederherzustellen.

Oldenburg, im Dezember 2025



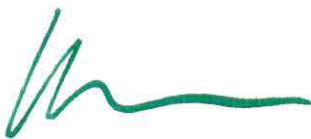
Eckhard Stein
Präsident



Irene Lammers
Vizepräsidentin Arbeitgeber



Stefan Cibis
Vizepräsident Arbeitnehmer



Heiko Henke
Hauptgeschäftsführer